

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sie sollten hinüber zu den Osterreichern gehen, dort bekämen sie Fleisch und Brot, Schokolade und Zigarren, würden vorzüglich behandelt usw.

Mein Vorschlag war von verblüffender Wirkung. Etwa zehn Helden, die zunächst der Waldgrenze lagen, erhoben die Hände und winkten mit Tüchern und Hemden und irgend etwas Weißem zu den Jägern hinüber. Das Feuer wurde auch eingestellt, dann sprang ich vor und winkte nach allen Seiten, mir zu folgen. In feierlichem Triumphzuge kam ich bei den Jägern an, erzählte dem Oberleutnant lachend mein Abenteuer, ließ mir Mannschaft für den Gefangenentransport aus, bat, die Verwundeten aus dem Walde zu holen und zog dann freudestrahlend mit meiner Herde ab. Ich war eine halbe Stunde in russischer Gefangenschaft gewesen und hatte dann mit drei Mann 193 Gefangene gemacht. Von meinen Sachen sah ich nichts wieder, doch konnte ich eine russische Offizierspistole den Gefangenen abnehmen.

## 19. Aus russischer Gefangenschaft entronnen.

Von einem Kaiserjäger erzählt.

Als ein Teil des Trains und mehrere Kaiserjäger in die Hände des überlegenen Feindes gerieten, wurden sie vorerst auseinander gesprengt, um jeden Widerstand zu brechen, dann ohne weitere Mißhandlung entwaffnet. Uhr und Wertgegenstände wurden uns abgenommen, notwendige Wäsche aus dem Tornister jedoch belassen. Ich beobachtete, wie der Kosak meinen Kompaß, mit dem er natürlich nichts anzufangen wußte, wegwarf und las ihn heimlich wieder auf. Auch meine größere Barschaft gelang es mir zu retten, da ich das Säckchen nicht wie die andern um den Hals, sondern um den Schenkel gebunden trug. Diese beiden letzteren Umstände kamen mir bei meiner Flucht zu statten.